

Energie | Das Projekt «The Ark Energy» setzt auf Forschungsförderung und Innovation

# Erste Resultate überzeugen

**SITTEN | Schlagworte wie Energieeffizienz und erneuerbare Energien sind seit dem beschlossenen Atomausstieg in aller Munde. Bereits vor Fukushima lancierte das Wallis das Projekt «The Ark Energy», welches Forschung und Innovation im Energiebereich vorantreiben will.**

Bereits 2009 machte man sich im Wallis Gedanken über Energiefragen. Also noch vor der Reaktorkatastrophe in Fukushima und dem darauf beschlossenen Atomausstieg der Schweiz sah man Optimierungspotenzial im Energiesektor. Auf Anregung des Departements für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung (DVER) rief das Wallis vor drei Jahren das Programm «The Ark Energy» ins Leben. Einerseits sollte damit die angewandte Forschung unterstützt, andererseits Innovationen im Energiebereich gefördert werden.

## Lebendiges Laboratorium

Der Fokus von «The Ark Energy» liegt hauptsächlich auf erneuerbaren Energien, Gross- und Kleinwasserkraftwerken, Energieeffizienz sowie einem intelligenten Stromnetz (Smart Grid), wie Jean-Michel Cina, Vorsteher des DVER, anlässlich einer Medienorientierung am Dienstag erläuterte. «Das Wallis soll zum lebendigen Laboratorium werden», so Cina. Er möchte aus dem Kanton ein Kompetenzzentrum für Energieforschung machen. Die wichtigsten Partner hierbei sind die Westschweizer Fachhochschule (HES-SO), die ETH Lausanne sowie zwei weitere Forschungszentren in Martigny und Neuenburg.

Die Resultate aus der Forschung sollen in der Region direkt angewandt werden und dadurch das Wertschöpfungs-

potenzial im Walliser Energiesektor steigern. Dass er grosse Ambitionen hegt, ist sich Cina bewusst. Allerdings konnte er an der Pressekonferenz erste konkrete Ergebnisse unterbreiten.

## Unterstützung von 24 Grossprojekten

Nach rund drei Jahren wurden bislang 24 Grossprojekte unterstützt. So erwähnte Dominique Perruchoud, Sekretär der Stiftung «The Ark», beispielsweise die Entwicklung eines Mikroturbinen-Prototyps oder die

Steigerung der Energieeffizienz von öffentlicher Beleuchtung.

Ebenfalls unterstützt wurde die Entwicklung eines neuen Entsanders für Wasserkraftwerke. Dies ist ein gemeinsames Projekt der Stahleinbau und Maschinen AG im Ackerland und der HES-SO.

## Sieben Lehrstühle und ein Campus in Sitten

Cina sieht im Atomausstieg eine zusätzliche Chance für das Walliser Energie-Projekt: «In Zukunft werden mehr Gelder

in die Forschung investiert werden.» «The Ark Energy» bereitet so die Einrichtung von sieben Energie-Lehrstühlen an der ETH Lausanne vor. Zudem soll in Sitten ein Campus eingerichtet werden.

Das Schlüsselwort der verbesserten «Wertschöpfungskette» soll das Projekt am besten beschreiben. Neben der Stärkung der Ausbildung sollen bestehende, innovative KMUs im Energiesektor unterstützt und neue Projekte (sogenannte Start-ups) lanciert werden. Da-

durch soll nicht zuletzt die wirtschaftliche Tätigkeit im Kanton erhöht werden.

## Verschiedene Geldgeber

Zu etwas mehr als einem Drittel wird die Stiftung «The Ark» vom Kanton subventioniert, doch auch der Bund, die Regionen und Gemeinden sowie zu einem kleineren Teil die Privatwirtschaft unterstützen das Vorhaben finanziell. «Insgesamt sind bis jetzt 5,3 Millionen Franken direkt in die diversen Projekte investiert worden»,

weiss Dominique Perruchoud. Erst kürzlich wurde vom Grossen Rat ein Nachtragskredit von einer Million Franken gewährt.

Angesichts der energiepolitischen Ziele und auch der konkreten Resultate von «The Ark Energy» sind dies nachhaltige Investitionen, die auch den Wirtschaftsstandort Wallis aufwerten. Auch wenn bestimmt noch Entwicklungspotenzial vorhanden ist, das Wallis bereitet sich auf eine Zukunft nach der Energiewende vor. **fa**



**Konkret.** Staatsrat Jean-Michel Cina (rechts) und Dominique Perruchoud, Sekretär der Stiftung «The Ark», präsentierten die ersten unterstützten Innovationsprojekte im Energiebereich.

FOTO WB